

der Grafen von Schwerin namentlich unter Heinrich dem Löwen wegen der stets treuen Verbindung des Grafen mit letzterem gewiß nicht verschont wurde, zu erklären sein. — Es wird namentlich im Chronicon Arnoldi Lubec. cap. XXVIII. und XXIX. gesagt, der Bischof von Halberstadt habe gegen Heinrich den Löwen von Horneburg aus (also sehr nahe bei Gevensleben) gewüthet und seiner hominum Dörter zerstört. Nam cum saepissime eruptiones fierent de Halberstad et de castro Horneburg et succenderentur villae ducis et homines sui aut mutilarentur aut in captivitate traherentur — — —. Und zum Jahre 1181: Interea homines episcopi de Horneburg zelantes injurias domini sui frequentem insultum hominibus ducis fecerunt et discurrentes per regionem illam circumjacentes villas incendiis vastaverunt.)

3) Der Zehnten und zwei Häuser zu Holecsem, wohl Hözum bei Braunschweig, an die von Brunrode verliehen (Lehnrolle §. 21).

4) Zwei Mansen zu Eilsleben im Kreise Neuhaldensleben (Regesten *N.* 16).

5) Sieben Mansen zu Kl. Hakenstedt bei Erxleben im Magdeburgschen, verliehen an Gebert von Assenburg (Lehnrolle §. 22), und acht Mansen daselbst, verliehen an Johann und Albrich von Donstede (Lehnrolle §. 26).

6) Vier Höfe in Volquardessem, wahrscheinlich Volzum bei Salzdalum im Braunschweigschen, die an Gevehard von Bortvelde verliehen waren (Lehnrolle §. 29).

7) Einige Hufen im Felde vor Sarstedt im Hildesheimischen.

Es sind hierher auch noch zu rechnen:

8) das Officium zu Edemissen, entweder Edemissen, Amts Meinersen, oder wahrscheinlicher Evesen bei Lucklum unfern Braunschweig (Lehnrolle §. 22), an Gebert von Assenburg verliehen, und endlich